

Vorlesung Werkzeuge der Informatik

Grundlagen und Werkzeuge des WWW (Teil 1)

Jörg P. Müller

Inhalt

- **Entwicklung von Internet und WWW**
- **WWW-Architektur und Protokolle**
 - Web Ressourcen (oder: Was ist eine URL)
 - WWW-Architektur (Client-Server)
 - Basisprotokoll des Internet: TCP/IP
 - Das HTTP-Protokoll
- Darstellung von WWW-Inhalten
 - Das WWW-Dokumentenmodell: HTML
 - Cascading Style Sheets (CSS)
- Dynamische Erzeugung von Webseiten
 - Prinzipien
 - Die Skriptsprache PHP

Begriffe: Internet - Intranet - Extranet

- **Internet**

- weltweites Netzwerk auf Basis der TCP/IP-Protokollfamilie (s.u.) mit mehreren Millionen Rechnern, für „jedermann“ offen

- **Intranet**

- Kommunikationsnetz auf Basis von Internet-Technologien, das dem Informationsaustausch innerhalb einer begrenzten Interessengemeinschaft dient
- z.B. Mitarbeiterportale großer Unternehmen

- **Extranet**

- Variante des Intranet, bei dem Informationsflüsse aus dem Internet und dem Intranet verknüpft sind
- z.B. Unternehmen erlaubt Geschäftspartnern Zugriff zu Teilen des eigenen Intranets

Geschichte des Internet

- **Produkt des Kalten Krieges in den 60er Jahren**
- **Überlegungen US-Department of Defense (DoD):
auch nach Atom-Angriffen soll Netz funktionieren
-> erhebliche finanzielle Unterstützung**
- **„Advanced Research Project Agency“ ==> ARPANET**
- **1964 Vorstellung der Paketvermittlung durch Paul Barran**

Geschichte des Internet

- **1969 Vernetzung von 4 Universitäten**
- **1971 Vernetzung von 13 Universitäten**
- **1972 Vernetzung von 37 Universitäten**
- **1973 Start des Internet durch Verbindung verschiedener paketorientierter Netze**
- **1978 Beschluss, bei staatlichen Datenübertragungen nur noch TCP/IP einzusetzen**
- **1983 Aufspaltung in Militär und Bildungsnetz**
 - **Militärischer Teil wird abgelöst:
Defense ARPA (DARPA); später auch “Milnet”**
- **Kommerzialisierung ab 1989**

Internetdienste

- **Internet bietet Infrastruktur, auf deren Basis für den Anwender nutzbare Dienste zur Verfügung stehen**
- **Beispiele:**
 - **World Wide Web: Zugriff auf Webseiten**
 - **File Transfer Service. Übertragung von Dateien (FTP, File Transfer Protocol)**
 - **Email Service (SMTP, Simple Mail Transfer Protocol)**
 - **Foren, Newsgroup (Usenet)**
 - **Internet Relay Chat**
 - **Instant Messaging**
 - **Internet-Telefonie**
- **Tendenz: Verschmelzen von Internet-Diensten mit dem WWW**

Das WWW

- **Ein Dienst basierend auf dem Internet**
- **Globaler digitaler Informationsraum bestehend aus Millionen Clients und Servern, die auf verknüpfte Informationsobjekte zugreifen**
 - **Server verwalten die Web Ressourcen**
 - **Clients: einfache Schnittstelle für Ressourcendarstellung und – zugriff (über Web Browser – Applikation)**
- **Web-Ressourcen : z.B. Texte, Dokumente, Bilder, Multimediadaten, Datenbankinhalte, ausführbare Programme**
- **Informationsobjekte sind identifiziert durch kurze, eindeutige Schlüssel, sogenannte Uniform Resource Identifiers (URIs)**
- **Zugriff auf Web Ressourcen über Hyperlinks auf Basis der URIs**
- **Das WWW unterstützt ein einheitliches Protokoll zur Kommunikation zwischen WWW Server und WWW Client (HTTP)**
- **Sprache zur Beschreibung von WWW-Inhalten:**
 - **Hypertext Markup Language (HTML)**

Geschichte des WWW

<http://www.w3.org/History.html>

- **Anfänge des WWW → Geschichte des Internet**
- **1980: Tim Berners-Lee (CERN) schreibt Programm "ENQUIRE", das es erlaubt, Knoten im Internet zu verlinken**
- **1989: Tim Berners-Lee: CERN-Internes Proposal "Hypertext and CERN"**
- **1990: TBL prägt Begriff "World Wide Web" – Beginn eines großen Hypertext-Projekts bei CERN**
- **April 1993: CERN kündigt freie Nutzbarkeit des WWW an**
- **September 1993: Mosaic Browser (NCSA) verfügbar für X, PC/Windows and Macintosh.**
- **Mai 1994: Erste internationale WWW Konferenz**
- **Oktober 1994: Gründung des World Wide Web Consortium**

Geschichte des WWW (2)

- **1993: Erste Web Search Engine (Wandex, MIT)**
- **1995: Sun bringt Java Programmiersprache heraus mit Unterstützung für WWW; wenig später kündigen Netscape und Microsoft an, dass ihre Browser Java unterstützen werden**
- **Google**
 - 1996 beginnt als Forschungsprojekt
 - 1998 Firmengründung
- **seit ca. 1998:**
 - Verfügbarkeit sicherer Kommunikationsprotokolle für das WWW (https)
 - Entstehen der ersten webbasierten Electronic Commerce Systeme (eShops)
- **1999: Tim Berners-Lee prägt Vision des "Semantic Web"**
- **2004: Medienunternehmen O'Reilly Media prägt den Begriff des "Web 2.0"**


Weltweite Nutzung – Das Netz für alle?

Region	Anz. Nutzer in Mio.	% der Be- völkerung	Wachstum in % 2000-2009
Afrika	65,9 (51,5)*	6,7 (5,3)	1.359
Asien	704,2 (578,5)	18,5 (15,3)	516
Europa	384,6 (308,7)	50,1 (48,1)	283
Naher /Mittlerer Osten	47,9 (41,9)	23,7 (21,3)	1.360
Nordamerika	251,7 (248,2)	73,9 (73,6)	133
Mittel- u. Südamerika	175,8 (139,0)	30 (24,1)	873
Ozeanien / Australien	20,8 (20,2)	60,1 (59,5)	173
GESAMT	1.669 (1.464)	24,7 (21,9)	362

Quelle: <http://www.internetworldstats.com/stats.htm> von Oct 30, 2009
 * zum Vergleich in Klammern: Werte vom 10.11.2008)

Noch ein paar Zahlen – ordnen Sie zu!

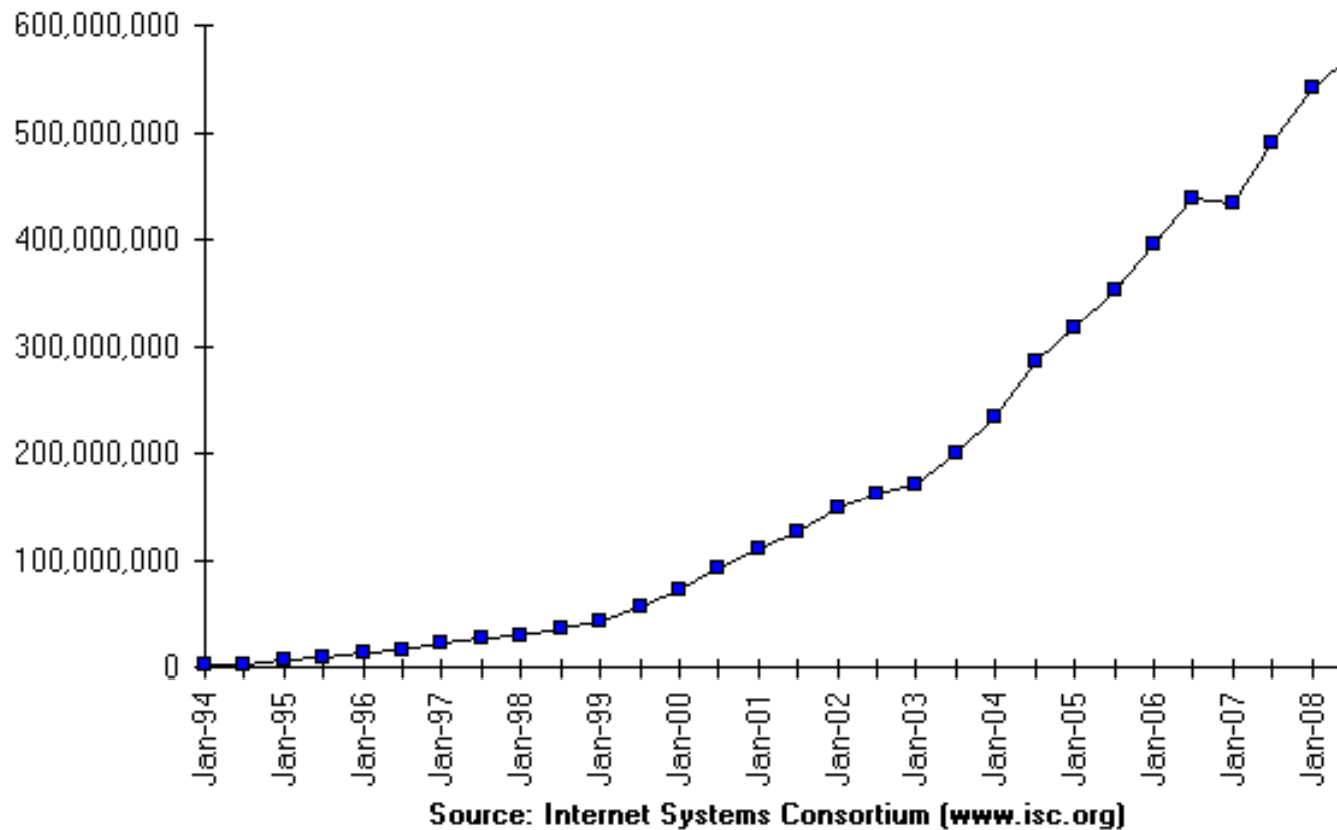
Weltbevölkerung	2,250,000
Anzahl Fernsehgeräte	1,700,000
Anzahl Zahnbürsten	6,675,000
Anzahl Zeitschriften pro Tag	480,000
Anzahl Mobilfunkverträge	1,500,000
Anzahl Kreditkarten	4,000,000



Quellen: (Download 30.10.2009):
<http://www.internetworldstats.com/stats.htm>
<http://www.slideshare.net/azwegers/20090906-future-internet-and-cloud-computing-and-semantics>

Statistiken: Anzahl der Server im Internet

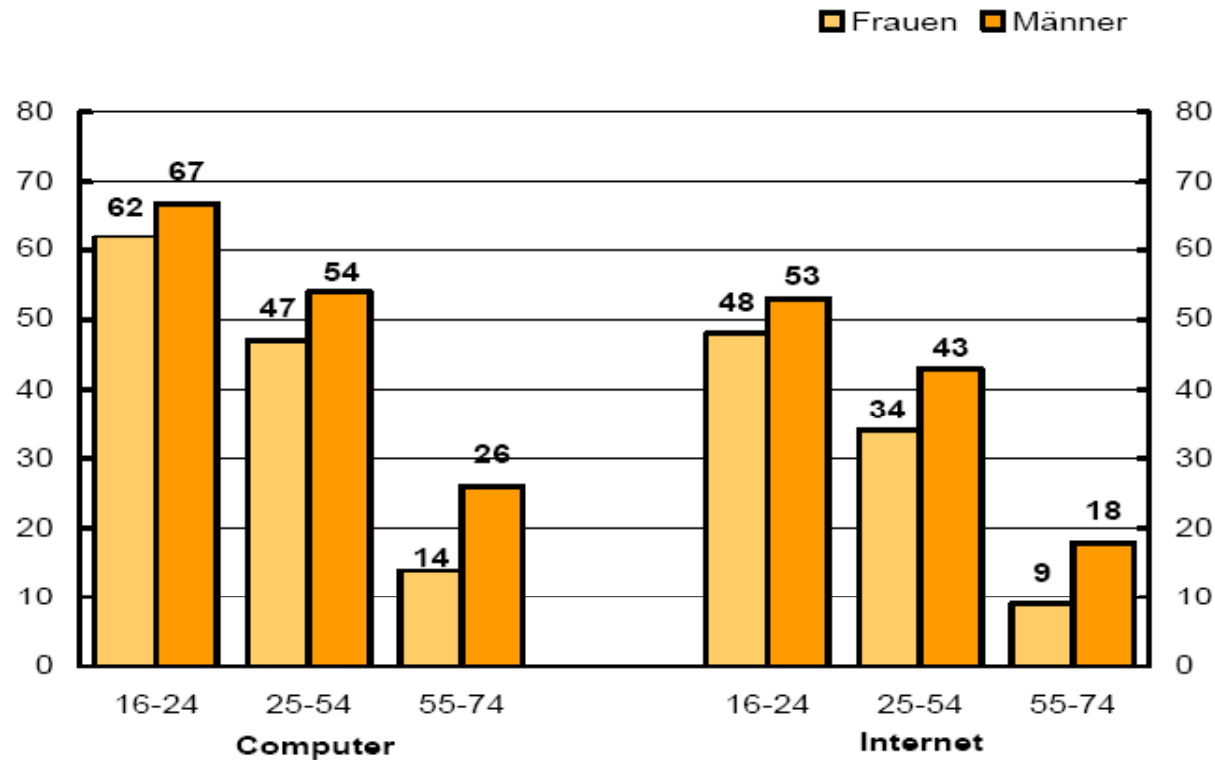
Internet Domain Survey Host Count



Quelle: Internet Systems Consortium, <http://www.isc.org/ds/> (10.11.2008)

Internet-Nutzung in Deutschland

Abbildung 1: Frauen und Männer in EU-25, die in den letzten drei Monaten (2006) durchschnittlich einmal täglich oder fast einmal täglich einen Computer oder das Internet nutzten (% der Frauen/Männer in jeder Altersgruppe)



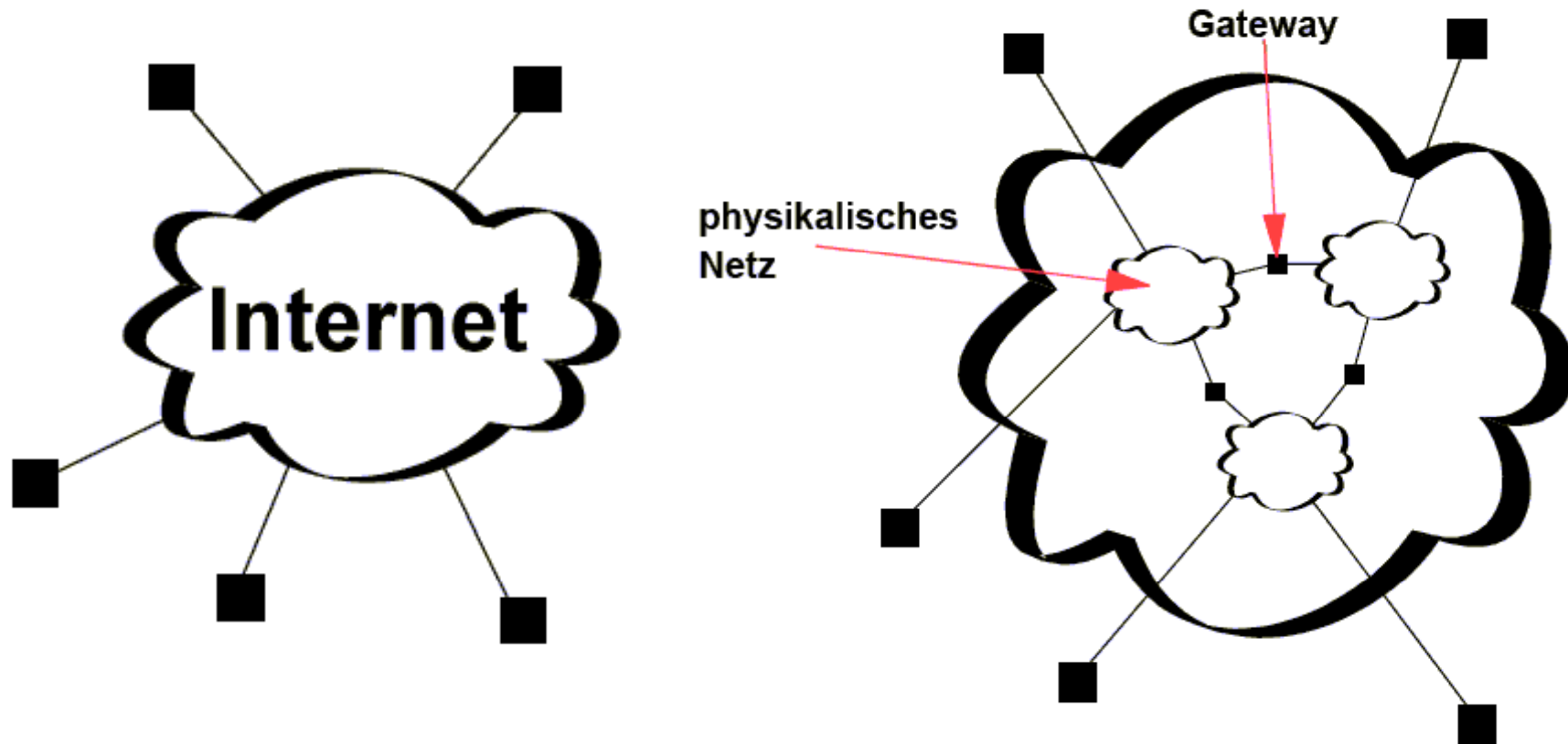
Quelle: Eurostat, Gemeinschaftserhebung über den IKT-Einsatz durch Haushalte und Einzelpersonen

Organisationen

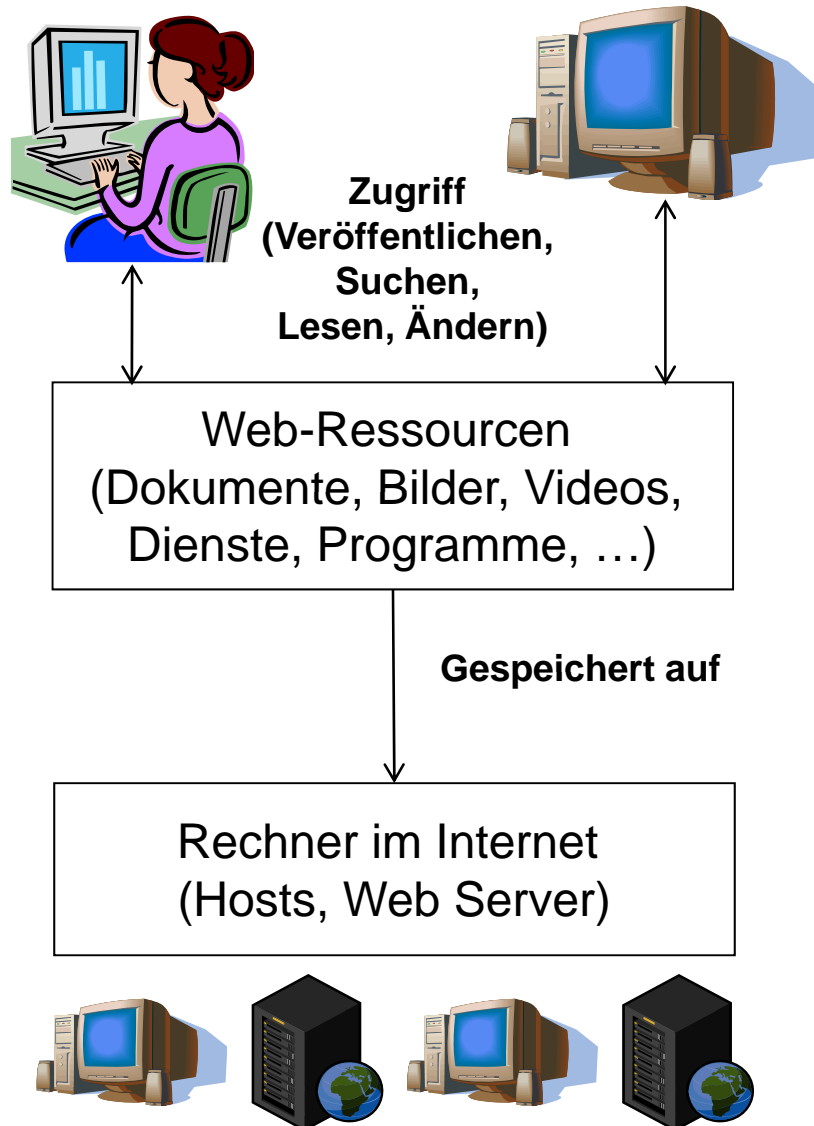
- **Internet Activities Board (IAB)**
 - betreut den Standardisierungsprozess
 - Verwaltung der RFCs (Request for Comments)
 - Unterorganisationen:
 - IETF (Internet Engineering Task Force): Funktion des Internet sowie für die Lösung aller Protokoll- und Architekturfragen
 - IRTF (Internet Research Task Force): Entwicklung neuer Technologien
- **World Wide Web Consortium (W3C)**
 - Zusammenschluss der Industrie

Das Internet :

Zusammenschluss vieler Teil-Netze



Nutzerorientierte Sicht auf WWW/Internet



Fragestellungen

- Identifikation/Benennung von Web Ressourcen
- Architekturen v. Web-Anwendungen
- Datenkommunikation im WWW
- Menschenlesbare Darstellung von Inhalten
- Maschinenlesbare Darstellung von Inhalten

Identifikation / Benennung von Web-Ressourcen: Uniform Resource Identifier (URI)

- **Zeichenfolge, die zur Identifikation einer Ressource dient**

- **Allgemeiner Aufbau:**

- `<Schema>:<Schemaspezifischer Teil>`

- `<Schema>` **gibt Typ der URI an, z.B. http, ftp, mailto**

- `<Schema>` **legt Interpretation des Schemaspezifischen Teils fest**

- **URI-Schemata wie ftp und http sind hierarchisch aufgebaut:**

- `<Schema>://[<Benutzer>[:<Passwort>]@]<Server>[:<Port>]/[<Pfad>][?<Anfrage>][#<Fragment>]`

- **Zwei Formen von URIs**

- Uniform Resource Locators (URLs): Identifikation der Ressource durch Beschreibung ihres Zugriffs (positionsabhängige Referenz)
 - Uniform Resource Names (URNs): Logische Identifikation i. S. einer global eindeutigen, positionsabhängigen und persistenten Referenz

URL: Häufig verwendete Strukturen

- **Verwendung nur eines DNS-Namens**

Schema	Host-Name	Pfadname
--------	-----------	----------

http :// www.in.tu-clausthal.de /home/mueller/mbox

- **Kombination DNS-Name mit Portnummer**

Schema	Host-Name	Schema	Pfadname
--------	-----------	--------	----------

http :// www.in.tu-clausthal.de : 80 /home/mueller/mbox

- **Kombination IP-Adresse mit Portnummer**

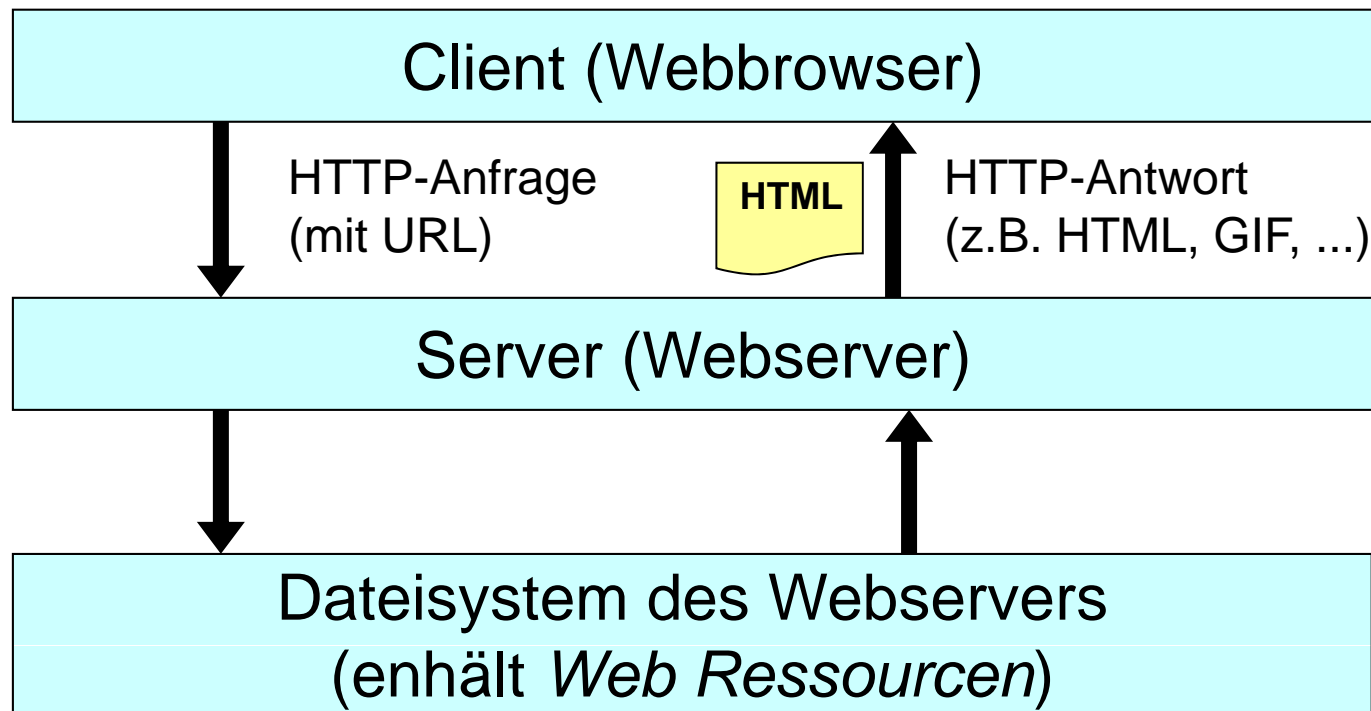
Schema	IP-Adresse	Schema	Pfadname
--------	------------	--------	----------

http :// 139. 174. 2. 135 : 80 /home/mueller/mbox

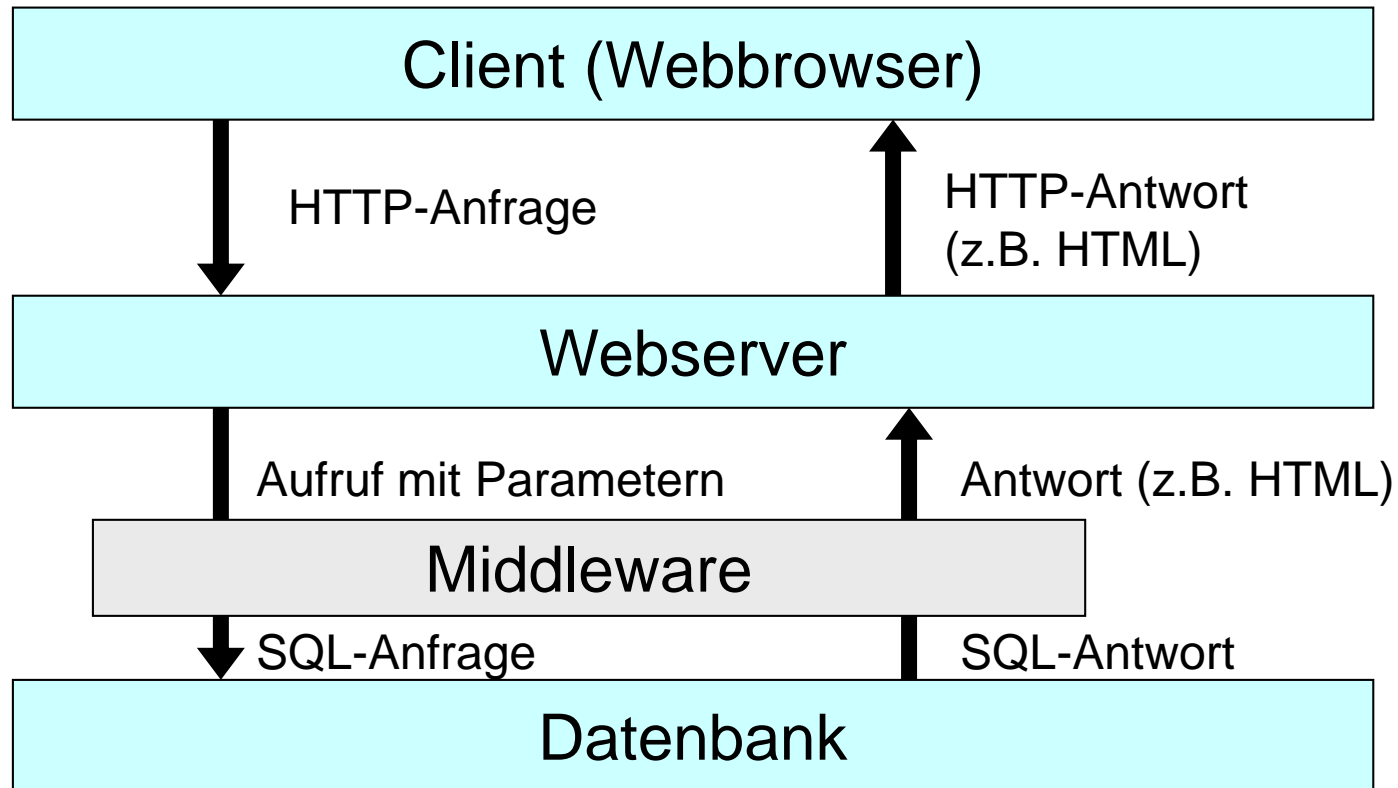
Architekturen von WWW- Anwendungen

Grundsätzlicher Aufbau webbasierter Anwendungen

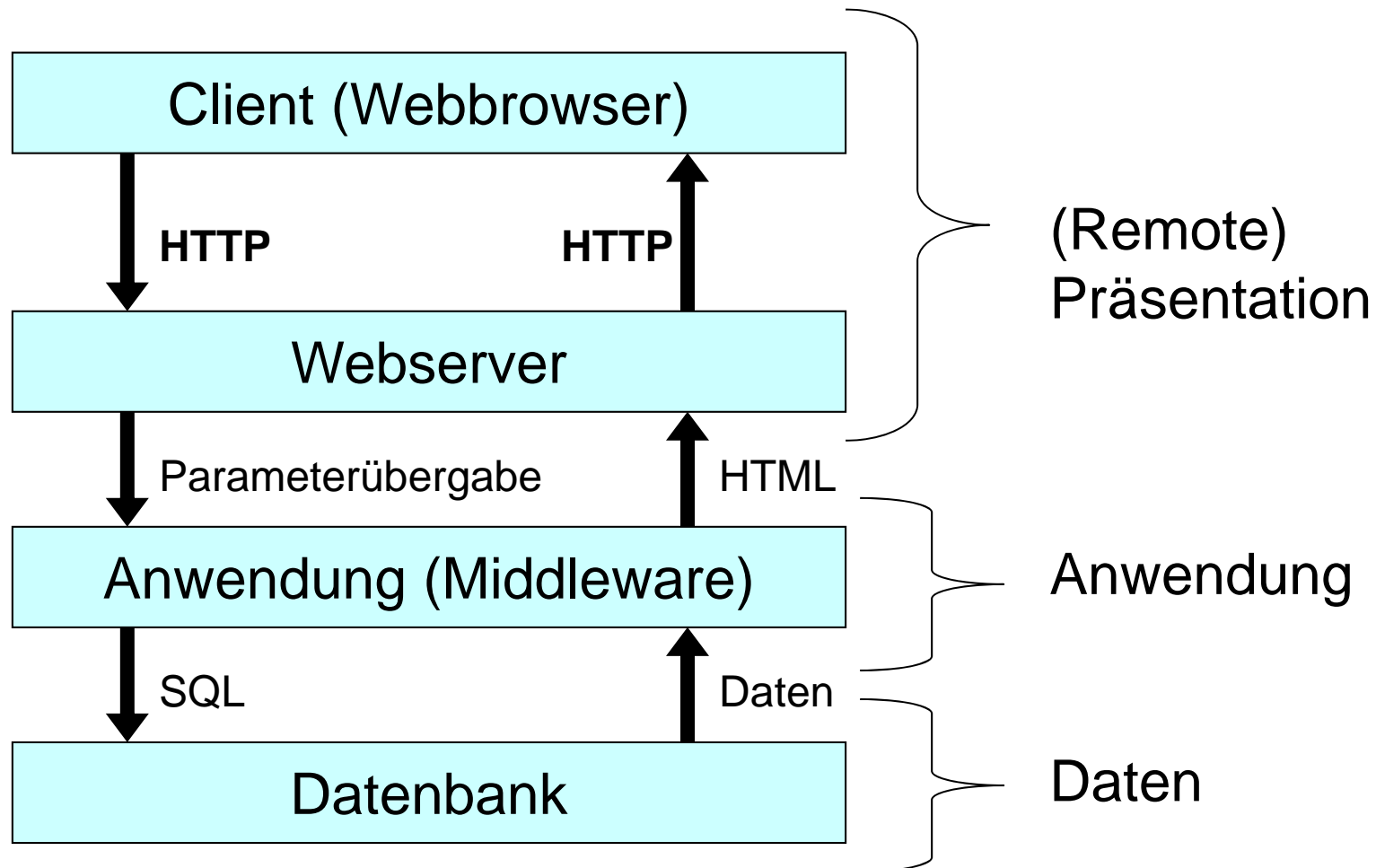
Basiert auf einer Client-Server-Architektur
(Remote) Presentation



Architektur datenbankbasierter Web-Anwendungen



Drei-Schichten-Architektur Modell



Datenkommunikation im WWW

- Frage: Was passiert bei einer Google-Suche?
- Der Web-Browser sendet Daten an den Web-Server
- Der Web-Server bearbeitet die Anfrage
- Der Web-Server schickt eine Antwort zurück
- Der Web-Browser zeigt die Antwort an
- Rechner kommunizieren mittels Protokollen:
Vereinbarung über den organisatorischen Ablauf einer Datenübertragung



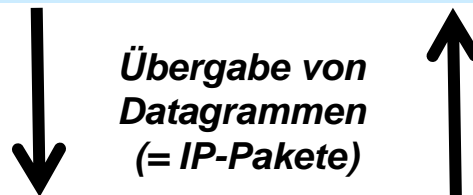
Paketorientierte Datenübertragung im Internet

- **Robuste Übertragung von Nachrichten zwischen Sender und Empfänger**
 - Aufteilen der Nachricht in Datenpakete
 - Senden der einzelnen Datenpakete durch das Internet
 - Rekonstruktion der Nachricht aus den einzelnen Datenpaketen
- **Standardprotokolle des Internet: TCP/IP Protokollfamilie**
- **Bestehend aus**
 - TCP (Transmission Control Protocol)
 - IP (Internet Protocol)
- **Weitere Protokolle, z.B.**
 - UDP (User Datagram Protocol): alternativ zu TCP, verbindungslos
 - ARP (Address Resolution Protocol): Kontrollprotokoll zur Zuordnung von Adressen zu Rechnernamen

TCP/IP Protokollfamilie

TCP

- Definition und Übertragung von Nachrichten durch das Internet
- Sender und Empfänger durch (IP-Adresse, Port) beschrieben
- Zerlegung der Nachrichten in IP-Pakete, sowie Rekonstruktion
- Verbindungsorientiert und zuverlässig (alle Daten kommen genau einmal und in richtiger Reihenfolge an)



IP

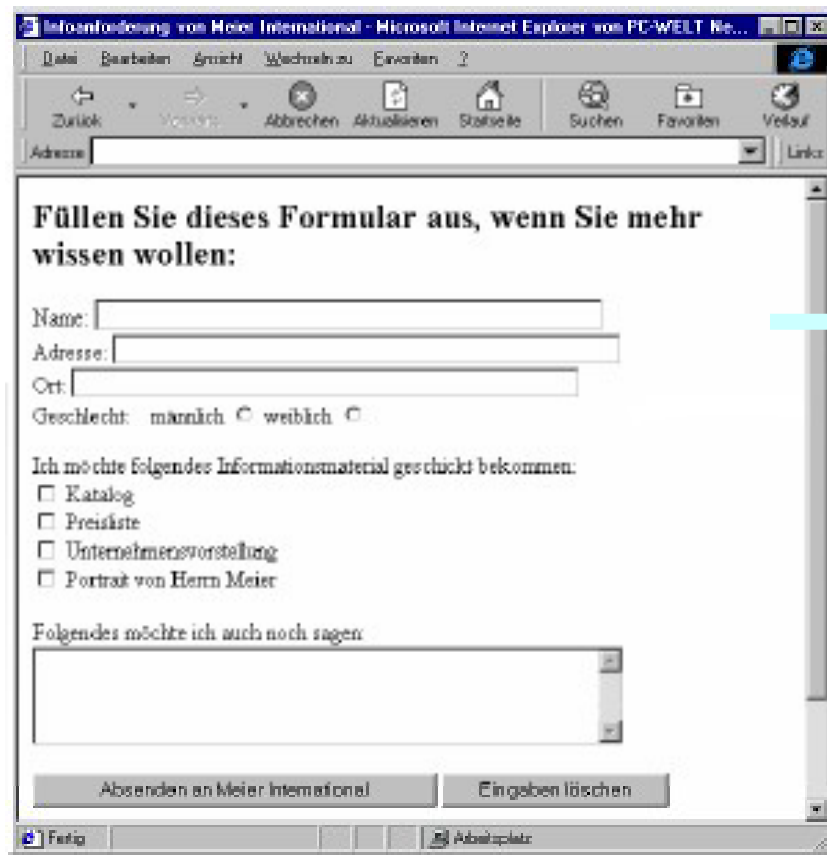
- Definition und Übertragung (Routing) von Datenpaketen durch das Internet (von Ausgangshost zum Zielhost)
- Verbindungslos und unzuverlässig
- Netzübergreifend

HTTP – das Hypertext-Transfer-Protokoll

- **Kommunikation zwischen Web Server und Web Clients**
- **Einfaches Client-Server-Protokoll**
 - Client schickt Anforderungsnachricht an Server (sog. HTTP-Request)
 - Server verarbeitet Anforderung und sendet Antwort (sog. HTTP-Response)
- **HTTP ist ein zustandsloses Protokoll, d.h.**
 - Server verwaltet keine Information über Clients
 - Im Prinzip: Für jeden Request-Response-Vorgang wird eine neue TCP-Verbindung zwischen Client und Server aufgebaut
- **HTTP-Request und Response-Nachrichten basieren auf TCP/IP**
- **HTTP enthält darüber hinaus z.B. Kontrollinformation**

Parameterübergabe an den Webserver

- **Typischer Anwendungsfall: Formulardaten verarbeiten**



The screenshot shows a Microsoft Internet Explorer window with the title "Infoanforderung von Meier International - Microsoft Internet Explorer von PC-WELT Ne...". The browser's address bar is empty. The main content area displays a form titled "Füllen Sie dieses Formular aus, wenn Sie mehr wissen wollen:". The form includes several input fields: "Name:", "Adresse:", "Ort:", and "Geschlecht:" with radio buttons for "männlich" and "weiblich". Below these is a section "Ich möchte folgendes Informationsmaterial geschickt bekommen:" with four checkboxes: "Katalog", "Preisliste", "Unternehmensvorstellung", and "Portrait von Herrn Meier". At the bottom of the form is a text area "Folgendes möchte ich auch noch sagen:" and two buttons: "Absenden an Meier International" and "Eingaben löschen".

Serverseitiges
Programm
z.B. Email versenden

Zwei Methoden:

- Get
- Post

Parameterübergabe GET vs. POST

- GET

- Anhängen an URL
- für Benutzer sichtbar (auch Passwort-Felder)
- begrenzte Länge
- in Formularen und in Links verwendbar

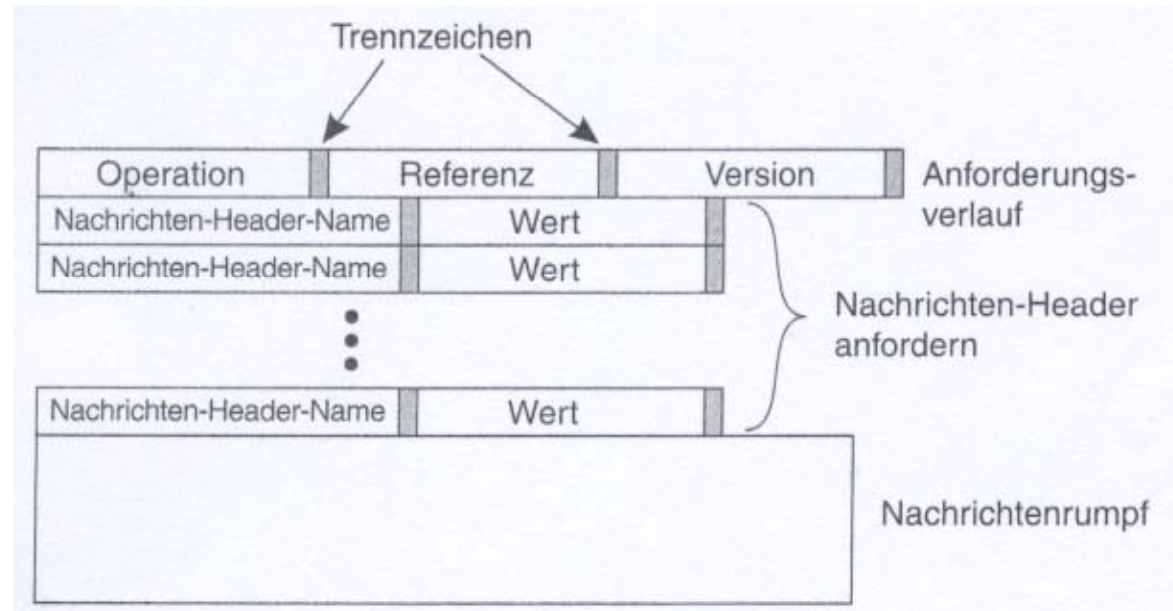
- POST

- Übertragung im Request
- unbegrenzte Länge
- vor allem für Formulare verwendet



Aufbau eines HTTP-Request

[Quelle: Tanenbaum (2003), p.737]



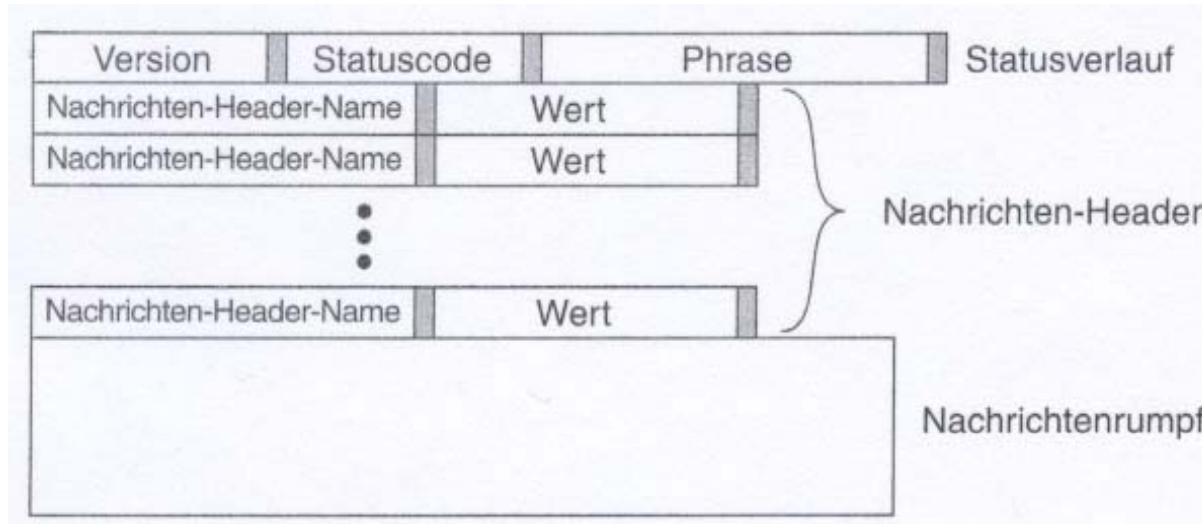
- Enthält IP-Adresse des Servers und die Bezeichnung der angeforderten Ressource (Seite)

```
GET /verzeichnis/seite.pl HTTP/1.0  
Host: 100.101.102.103
```

- Möglichkeiten zur Übermittlung weiterer Informationen:
 - QueryStrings: an die URL angehängte Informationen
 - im Request-Body (bei Methode POST)
 - Cookies

Aufbau einer HTTP-Response

[Quelle: Tanenbaum (2003), p.737]



- **Dreistelliger Status-Code mit textueller Beschreibung**
 - Z.B. 200 = “OK”, 405 = “Method not allowed”
- **Weitere Information im Response-Header,**
 - z.B. “Allow head, get”, “LastModified 11.11.2005”
- **Nachrichtenrumpf enthält in der Regel das HTML-Dokument**

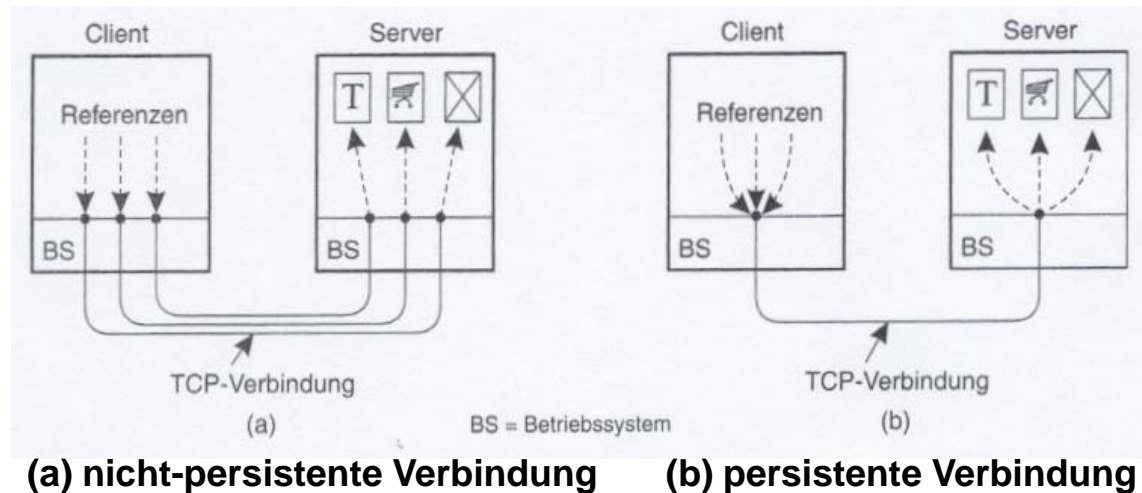
Beispiel HTTP Post Request-Nachricht

```
POST /send.php HTTP/1.1
Host: meinserver.de
User-Agent: Mozilla/4.0
Accept: image/gif, image/jpeg, */*
Content-type: application/x-www-form-urlencoded
Content-length: 51
Connection: close

Vorname=Max&name=Mustermann&mail=max%40muster%2Ede
```

TCP-Verbindungsarten in HTTP

[Quelle: Tanenbaum (2003), p.735]



- **Problem:** Der Zugriff auf ein „logisches Webdokument“ erfordert mehr als einen physischen HTTP-Request (z.B. im Web-Dokument referenzierte Bilder)
- **Abhilfe:** Ab HTTP Version 1.1: Unterstützung für persistente TCP-Verbindungen, d.h. mehr als ein Request-Response-Paar pro aufgebauter TCP-Verbindung
 - Kostspieliger Aufbau der TCP-Verbindung bei jedem Request entfällt.
- **Pipelining:** Client kann mehrere Requests absetzen, ohne auf die Antwort auf die erste zu warten

Ressourcen

- **Internet / WWW:**
 - <http://www.w3.org/WWW>
 - Internet Society: <http://www.isoc.org>
 - History of the Internet: <http://www.isoc.org/internet/history/>
 - History of the WWW: www.w3history.org/
- **HTML / CSS:**
 - <http://selfhtml.org>
- **XML:**
 - <http://www.w3.org/XML/>
 - Elliotte R. Harold und W. Scott Means. *XML in a Nutshell*, O'Reilly, 2005.
- **XML Schema:**
 - <http://www.w3.org/XML/Schema>